

Zermatt Inside

Dezember 2003, 1. Jahrgang, Nr. 6

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Frohe Festtage!

Die Festtage bedeuten für Zermatt und seine Bevölkerung gleichzeitig Hochsaison. Vor allem zum Jahreswechsel weist das Matterhorn Dorf Spitzenwerte bei den Übernachtungszahlen auf.

Damit diese grosse Anzahl an Feriengästen einen angenehmen und unvergesslichen Auf-



enthalt erleben und auch die Bevölkerung von Zermatt ihrem gewohnten Alltag nachgehen können, braucht es ein reibungslos ineinander laufendes Räderwerk. Vom professionellen und freundlichen Empfang und entsprechender Betreuung über die technisch einwandfrei funktionierenden Skisportanlagen bis hin zum effizienten Strassenräumdienst, um nur einige Aspekte zu nennen. Daneben gibt es noch andere Themen, die in Zermatt aktuell sind. So z. B. der Start des Pilotprojekts «Enjoy Switzerland», die jährlich fällige Finanz- und Budgetplanung der Gemeinde, der Glacier-Express im Fernsehen, das neue Raclettestuebli auf dem Riffelberg oder das nachhaltige Wald- und Wildschutzkonzept für die Region...

Auch im neuen Jahr wird es uns nicht an Aufgaben und Herausforderungen fehlen, über die wir Sie weiterhin im Zermatt Inside informieren werden! Packen wir's an! Am besten gemeinsam! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Festtage und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Einwohnergemeinde Zermatt
Burgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen
Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Das Pilotprojekt stellt entscheidende Weichen für die touristische Zukunft von Zermatt

Zermatt steht hinter «Enjoy Switzerland»

ZI Rund 200 Interessierte nahmen an der Informationsveranstaltung vom vergangenen Freitag, 5. Dezember 2003, im «Zermatterhof» teil. Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus, und Hansruedi Müller, Professor am Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus, stellten «Enjoy Switzerland» vor.

«Besser 100 Sachen um 1% besser machen als eine Sache um 100% verbessern», mit diesem Zitat eröffnete Kurdirektor Roland Imboden die Projektlan- cierung «Enjoy Switzerland» vor den zahlreichen Teilneh- merInnen.

Mit einem Artikel in der «Hotel- und Tourismus-Revue» fing alles an

Zermatt hat sich im letzten Jahr zusammen mit 23 weiteren Destinationen als Pilotort für die Gastfreundschaftsinitiative «Enjoy Switzerland» beworben. Ausschlaggebend war ein Bericht in der «Hotel- und Tourismus-Revue». Im Frühling dieses Jahres entschied sich Schweiz Tourismus für die vier Pilotorte Lenzerheide, Scuol, Villars/Gryon und Zermatt.

Worum geht es bei «Enjoy Switzerland»?

Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus, stellte das Projekt im Detail vor. In seinem fesselnden Vortrag erklärte er auch die Gründe für «Enjoy Switzerland»: «Weil gut sein für die Schweiz nicht reicht» und fügt hinzu, dass sich jetzt die einmalige Chance bietet, einen grossen Schritt in die touristische Zukunft in unserem Land zu machen. Die Schweiz gilt als

teures Ferienland, an dieser Situation werden wir in absehbarer Zukunft nichts ändern können. Gerade deshalb ist es von enormer Wichtigkeit, sich über die erbrachte (Enjoy-)Qualität zu profilieren. Zermatt konkurriert heute nicht mehr mit lokalen oder nationalen Wettbewerbern, sondern steht beispielsweise mit Feriendestinationen in der Karibik oder Asien im Wettbewerb. Die zunehmende Mobilität der Gäste verschärft diese Situation ebenso wie die unzähligen kostengünstigen Ferienmöglichkeiten weltweit. Aus diesen Gründen ist auch eine schwindende Destinations-Loyalität zu vermerken. Nebst den vier touristischen Pilotorten beteiligen sich an dem Projekt auch nationale Partner wie z. B. die Flughäfen von Zürich und Genf, die SBB oder Swisscom. Die dritte Umsetzungsebene bei «Enjoy Switzerland» betrifft die Kundenbindung. Es geht darum, die Feriengäste auch dann zu kontaktieren, wenn bei ihnen längst wieder der Alltag eingekehrt ist.

Franziska Müller, ein Feriengast in Zermatt

Jürg Schmid schilderte anhand der Geschichte von Franziska Müller, einem fiktiven Gast aus Norddeutschland, wie ein optimaler Ferienablauf in der Schweiz stattfinden könnte.

Franziska Müller hat sich in der unendlichen Informationswüste zurechtgefunden und sich für Ferien in der Schweiz entschie-



Rund 200 Interessierte kamen zur Vorstellung des Pilotprojekts «Enjoy Switzerland».

den. Gerade das Internet nimmt bei der Ferienplanung einen enorm hohen Stellenwert ein. Es ist wichtig, den Gast bei der Sucheingabe von Anfang weg an den richtigen Ort zu verweisen, da die Streuverluste enorm sein können: wer in einer Suchmaschine den Namen seines gewünschten Feriengast einträgt und Tausende von Links zur Auswahl aufgelistet erhält, sucht sich schnell einmal einen anderen Ferienort! Nachdem Franziska Müller dem (Swiss-) Flugzeug entstieg, findet sie bereits im Transfer zum Zoll ein paar herzliche Willkommensgrüsse vor. Voller Vorfreude sitzt sie im Zug nach Zermatt und wird während der Fahrt via Lautsprechersystem über Wissenswerte aus der Region informiert. Franziska Müller kommt in Zermatt an und wird von einem freundlichen Taxifahrer ins Hotel gebracht, wo man sie bereits erwartet: nebst schönem Wetter die optimale

Voraussetzung für ein erholsames Ferienerlebnis! Diese Geschichte berichtet nicht von der «schönen, heilen» Welt, sondern wird in unserer Destination heute schon weitgehend so gehandhabt!

Qualität ist nicht alles – aber ohne Qualität geht nichts

Hansruedi Müller, Professor am Institut für Freizeit und Tourismus in Bern, erläuterte in seinem Referat die wichtige Rolle der Qualität im Tourismus: die internationale Konkurrenz ist zwar nicht besser, aber meistens billiger. «Deshalb ist es unerlässlich», so Hansruedi Müller weiter, «dem Gast die bestmögliche Qualität zu bieten.» In diesem Zusammenhang wurden fünf Zermatter Q-Betriebe ausgezeichnet. Das Q1-Zertifikat erneuert haben: Hotel Mirabeau (Sepp und Rose Julen), Restaurant Walliserkanne (Alex und

Andreas Aufdenblatten). Die Auszeichnung als neue Q1-Betriebe erhielten: Hotel Alpina (Thomas und Elisabeth Aufdenblatten), Hotel Berghof (Franz und Regina Lerjen) und das Ferienhotel Europe (Rudi Julen). Zu den Gratulanten der ausgezeichneten Betriebe gehörte nebst Jürg Schmid, Hansruedi Müller und Roland Imboden auch Urs Zenhäusern, Direktor von Wallis Tourismus. Am 11./12. Februar 2004 findet in Zermatt unter der Leitung von Hansruedi Müller ein Q-Kurs statt. Dieser Kurs ist speziell für die Bedürfnisse von Zermatt gestaltet und beinhaltet Module für sämtliche Leistungsträger-Kategorien. Die Ausschreibung erfolgt im Januar 2004. Während «Enjoy Switzerland» für die Qualität der nationalen Partner und der Pilotdestinationen steht, bezieht sich der Q-Kurs auf die betriebliche Ebene der Leistungsträger.

Weiter auf Seite 7

Mehr als nur Bahnfahren

Attraktives Winterangebot

GB Die GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen haben sich für die aktuelle Wintersaison wieder einiges an Ausflugsmöglichkeiten – wie z. B. Winterwandern mit Röstiplausch, Nachtschlitteln oder faszinierende Fackelabfahrten – einfallen lassen, die attraktiv für Feriengäste wie Einheimische sind. Das breite Angebot können Sie im Detail nachlesen auf [Seite 8](#)

Ein neues kulinarisches Angebot auf dem Riffelberg

Neues Raclettestuebli und Fondueplausch

BC Rechtzeitig auf die kommende Wintersaison eröffnet das neue Raclettestuebli im Selbstbedienungsrestaurant



Riffelberg seine Türen. Aber auch draussen gibt es ein zusätzliches Angebot: So lädt die neue Après-Ski-Bar zum geselligen Verweilen in einer traumhaften Kulisse ein. Synergien nützt zudem das Restaurant Sunnegga, das in Zusammenarbeit mit den Zermatt Bergbahnen einmal wöchentlich einen Fondueplausch für Einheimische und Feriengäste anbietet. [Seite 10](#)

Schutz für Wild und Wald

Ein neues Schutzkonzept

ZB Allein im Rothorngebiet wurden im letzten Winter 20 tote Gämsen gefunden. Die Zermatt Bergbahnen haben mit anderen Leistungsträgern die Notwendigkeit erkannt, eine nachhaltige Nutzung des Naturraumes sicherzustellen. In diesem Zusammenhang wird auch ein Wald- und Wildschutzkonzept erstellt, das vor allem auf Information setzt. [Seite 11](#)

Am Donnerstag, 18. Dezember, ist Urversammlung

Wichtige Geschäfte auf der Traktandenliste

BC Am Donnerstag, 18. Dezember, um 18.00 Uhr findet im Zermatter Gemeindesaal die Urversammlung statt. Auf der Traktandenliste stehen wiederum wichtige Geschäfte wie der Voranschlag 2004 sowie der Finanzplan 2004–2007. Diese sind in konzentrierter Form bereits in der aktuellen Ausgabe des Zermatt Inside abgedruckt. Die Teiländerung des Zonennut-

zungsplans der Skisportzonen im Gebiet Nord wurde zurückgestellt. Aus welchem Grund erfahren Sie auf [Seite 2](#)



Änderung der Traktandenliste der Urversammlung

Die zuständigen kantonalen Dienststellen haben für die Homologation der von der Urversammlung am 17. Juni 2003 angenommenen Zonenplanänderungen zu den Skisportzonen im Gebiet Süd ergänzende Unterlagen verlangt.

Diese Ergänzungen sind auch für die Skisportzonen im Gebiet Nord zu erbringen. Zudem sind sie sachlich für beide Gebiete zu koordinieren. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, die Abstimmung über die Zonenplan-Teiländerungen der Skisportzonen Gebiet Nord zurückzustellen.

Ergänzung des Artikels 28 als neuer Traktandenpunkt

An der Urversammlung vom 18. Dezember 2003 gelangt somit nur die Ergänzung des Artikels 28 des Bau- und Zonenreglementes zur Abstimmung, der sich auf die Skisportzonen bezieht.

Mit dieser Ergänzung sollen die notwendigen baurechtlichen Voraussetzungen für die mechanische Beschneidung der Skipisten geschaffen werden.

Jubiläen 2003

Anlässlich der Personalfeier der Gemeindemitarbeitenden am 12. Dezember konnten folgende Personaljubiläen gefeiert werden:

10 Jahre:

Francisco Garcia Pocas, Werkhof
Asan Hasani, E-Bus

Antonio Pereira dos Santos, Werkhof

20 Jahre:

Robert Kummer, Werkhof
Bernarda Perren, Verwaltung

25 Jahre:

Serafin Tenisch, Viehinspektor

30 Jahre:

Donato Matturo, Werkhof

Impressum

Herausgeber:

- EG Einwohnergemeinde Zermatt
- BG Burgergemeinde Zermatt
- ZT Zermatt Tourismus
- ZB Zermatt Bergbahnen
- GB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Redaktionskommission:

Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Käppeli
Sara Meier

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:

Mengis Druck und Verlag AG
Werbefür Mengis
info@werbebuero-mengis.ch

Inserate, Abonnemente:

Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:

Sprachschule Julien, Zermatt

Druck:

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Voranschlag 2004 der Einwohnergemeinde Zermatt

Stabilisierungskurs wird erfolgreich fortgesetzt

EG Trotz des nach wie vor verhaltenen Wirtschaftsaufschwungs ist die Einwohnergemeinde Zermatt in der Lage, ihre Finanzsituation weiterhin zu stabilisieren.

Der Voranschlag sieht vor, dass die Schulden um rund CHF 1,37 Mio. weiter abgebaut werden.

Dadurch wird die Zinsbelastung reduziert und die freigebliebenen Mittel können eingesetzt werden zur Erfüllung der Kernaufgaben.

Grosse Investitionen stehen bevor

Gleichzeitig stehen jedoch vor allem in den Bereichen Verkehr sowie Umwelt und Raumordnung grosse Investitionsvorhaben an, welche den Finanzhaushalt stark belasten. Obwohl für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung ein Ertragsüberschuss budgetiert werden kann, reichen deren selbst erarbeiteten Mittel nicht aus, um die bereichsbezogenen Investitionsausgaben zu decken.

Besonders unbefriedigend ist nach wie vor die Kostenunterdeckung bei der Abfallbeseitigung (ca. CHF 1,4 Mio.). Hier

müssen Lösungen gefunden werden, damit dieses Finanzloch nicht länger mit Steuergeldern gestopft werden muss. Die Kantonalisierung der Spitäler und der Zivilstandsämter wirkt sich positiv auf das Budgetresultat aus. Immerhin entfallen der Einwohnergemeinde Zermatt dadurch Aufwendungen in der Höhe von knapp CHF 500 000.–.

Es ist zu hoffen, dass der Kanton diese neu übernommenen Aufgaben und Kosten mittelfristig nicht anderweitig auf die Gemeinden abwälzen wird.

Sparbemühungen werden fortgesetzt

Die überhitzende Bautätigkeit führte zu Bestrebungen, wonach der Verkauf von Zweitwohnungen auf Gebiet der Gemeinde Zermatt eingeschränkt werden soll. Dies hat den Gemeinderat bewegt, den Verkauf des Baulandes «Am Stalde» trotz konkreter

Einwohnergemeinde Zermatt inkl. Wasserversorgung (WVZ)	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003
Laufende Rechnung		
Aufwand	-42'534'100	-40'595'900
Ertrag	44'835'500	42'253'200
Ertragsüberschuss	2'301'400	1'657'300
Ordentliche Abschreibungen	5'290'000	4'544'000
Cashflow	7'591'400	6'201'300
Investitionsrechnung		
Investitionen	10'677'000	10'387'500
Investitionskostenbeiträge	-4'195'000	-4'820'000
Nettoinvestitionen	6'482'000	5'567'500
Finanzierung		
Finanzierungsüberschuss	1'109'400	633'800
Pflichtamortisationen	-1'371'000	-1'231'000
Liquiditätsabfluss	-261'600	-597'200
Kapitalveränderung		
Finanzierungsüberschuss	1'109'400	633'800
Passivierungen	-9'485'000	-9'364'000
Aktivierungen	10'677'000	10'387'500

Kaufangebote um zwei Jahre auszusetzen. Die Kehrseite der Medaille: Der mit dem Käuferlös geplante ausserordentliche Schuldenabbau verzögert sich.

Die Sparbemühungen beim laufenden Konsumaufwand werden weiterhin fortgesetzt. Die mit den Durchlaufbeträgen bereinigten Aufwendungen liegen knapp unter dem

Vorjahresbudget. Dies trotz einer veranschlagten Teuerung von 0,6 % und des angepassten Abschreibungssatzes beim Boden Obere Matten (bisher: 1,5 %, neu: 5 %).

Grundlagen des Voranschlags

Steuerkoeffizient	1,3
Steuerindexierung	135 %
Hundetaxe (Gemeindeanteil)	CHF 120.–
Kopfsteuer	CHF 24.–
Vergütungsüberschuss auf Vorauszahlungen Steuern (vor der Fälligkeit)	2,5 %
Verzugszins	4 %
Zinsgutschrift Steuerrückstellungen	4 %
Abschreibungen Finanzvermögen (Hochbauten)	2 %
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Immobilien)	10 %
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Mobilien)	20 %
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Boden Obere Matten)	5 %
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Beteiligungen)	5 %
Teuerung	0,6 %

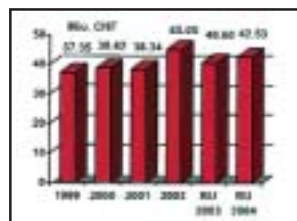
Die detaillierten Zahlen des Voranschlags 2004 können bei der Finanzabteilung der Einwohnergemeinde, Gemeindehaus, 2. Stock, Büro Nr. 6, eingesehen oder in Schriftform bezogen werden. Ebenfalls können sie von der Seite gemeinde.zermatt.ch/verwaltung/finanzabteilung/ im Internet heruntergeladen werden.

027 967 60 60
TAXI BOLERO

Walch
3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch
Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler seit über 40 Jahren.
Verkauf und Service sämtlicher Miele - fors und SCHULTHESS-Apparate.
Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!

HEIZÖL vom Kohlenkontor
Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

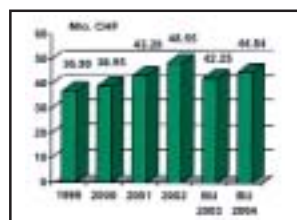
Aufwandentwicklung



Bedingt durch die höheren internen Verrechnungen und Abschreibungen, fällt der veranschlagte Aufwand gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 1,93 Mio. höher aus. Der bereinigte Konsumaufwand (Bruttoaufwand abzüglich durchlaufende Beträge, interne Verrechnungen sowie Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen)

beläuft sich auf CHF 33,07 Mio. und liegt damit knapp unter dem Voranschlag des Vorjahres. Dies obwohl die angepassten Abschreibungen des Bodens Obere Matten sich zusätzlich mit CHF 1,12 Mio. negativ auf das Resultat auswirken. Damit wird klar: Die Sparbemühungen werden weiterhin rigoros fortgeführt.

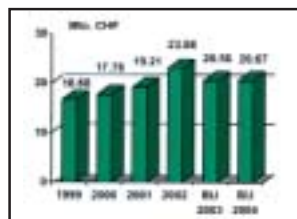
Ertragsentwicklung



Der Bruttoertrag liegt um CHF 2,59 Mio. höher als im Vorjahresbudget. Um einen klaren Entwicklungsvergleich zu erhalten, muss vom bereinigten Finanzertrag ausgegangen werden (Bruttoertrag abzüglich durchlaufende Beträge, interne Verrechnungen sowie Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen).

Dieser beläuft sich auf CHF 35,29 Mio. (Vorjahresbudget CHF 34,68 Mio.). Unter Berücksichtigung der erhöhten verrechneten Abschreibungen des Bodens Obere Matten kann im Voranschlag 2004 mit einer Zunahme des Nettoertrags von weniger als CHF 100 000.– gerechnet werden.

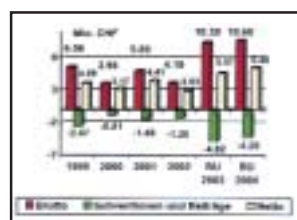
Steuerertrag



Bei den natürlichen Personen erfolgte im Jahr 2003 die Umstellung von der Vergangenheits- zur Gegenwartsbesteuerung. Der verhaltene Wirtschaftsaufschwung erlaubt bei der Budgetierung gegenüber dem Voranschlag 2003 keine nennenswerten Ertragszuwächse (Bud-

getrag: CHF 17,415 Mio.). Die Steuererträge der juristischen Personen sind aufgrund der jährlichen Veranlagung ziemlich sprunghaft. Im Voranschlag 2004 wird in etwa mit denselben Erträgen wie im Vorjahresbudget gerechnet (Budgetbetrag: CHF 2,875 Mio.).

Investitionen



Der hohe Investitionsbedarf in den Bereichen Gemeindestrassen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Gewässerverbauungen hält an. Der Anteil dieser Sparten am Gesamtinvestitionsvolumen beträgt CHF 8,525 Mio. oder knapp 80%. Insbesondere durch die Erschliessungspflicht der Bauzone wird

sich diese Situation in den kommenden Jahren nur langsam verbessern. Für die knappen Raumverhältnisse der Schulen zeichnet sich eine Lösung ab, ohne dass zusätzliche Investitionen getätigt werden müssen. Die stetig angestiegenen Schülerzahlen scheinen auch in Zermatt langsam zu stagnieren.

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.
Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cötting
Freddy Gloor
Emil Perren
VVZ
Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

Die Zermatter Feuerwehr kann auf eine ausgebaute Infrastruktur zählen

Bereit für den Ernstfall

EG «01:35 – Alarm Rot – Kaminbrand – Wiesty!»
Diese Alarmmeldung wird über Funk, Piepser oder Natel übermittelt und reisst so manchen diensthabenden Feuerwehrmann mitten in der Nacht aus dem wohlverdienten Schlaf.

Fast hundert Mal pro Jahr oder jeden dritten Tag werden der Pikettdienst oder, bei Grossereignissen, die 82 Mann (leider keine Frau) für den Ernstesatz im Matterhornortdorf aufgeboden. 55% der Einsätze betreffen Brandmeldeanlagen, 19% sind Brände (Waldbrand, Kaminbrände und diverse Kleinbrände) und in 16% aller Fälle kämpfte die Feuerwehr gegen Hochwasser an. In den Monaten Januar und August zählte Feuerwehrkommandant Roger Zuber die meisten Ernstesätze (11 E. / 13 E.). An manchen Tagen musste das Pikett sogar mehrmals ausrücken. Ob Wespenester, Ölunfälle, Tierrettungen oder Absperrdienste, die Feuerwehr Zermatt muss mittels ihrer effizienten Ausbil-

dung, der guten Ausrüstung, dem Alarmierungssystem und dem tollen Einsatz der Feuerwehrleute gegen vielfältige Ereignisse im Weltkurort Zermatt gewappnet sein.

Jährliche Ernstfallprobe

Die Zermatter Feuerwehr kann auf eine ausgebaute Infrastruktur zählen, diese nützt jedoch nur, wenn sich jeder mit den modernen Geräten auskennt und sie taktisch richtig einsetzen kann. Aus diesem Grunde finden pro Jahr je 4 Zugübungen, verschiedene Atemschutzübungen, Regionalkurse, Fortbildungskurse usw. statt. Ausbildung wird gross geschrieben. Einmal im Jahr trifft sich Mannschaft und Kader zur



Rohrführer und Unterstützung beim Löscheinsatz am Feuer

Aufstellen der Strebeleiter



Jahresübung. Diese fand am 23. August 2003 statt und stand unter dem Motto: «Angriff auf schwer zugängliche Gebäude.»

Zu Beginn des Morgens wurde Grundausbildung betrieben: Die Feuerwehrleute vertieften ihre Kenntnisse im Geräte-, Leiter, Rettungs- und Löschdienst. Motorspritzen pumpten Wasser aus der Vispa, Leitern wurden aufgerichtet, Sprungretter aufgeblasen, Rettungsbretter eingesetzt, Ventilatoren dröhnten, Selbstrettungen wurden durchgeführt, Atemschutz-Trupps in den Rauch geschickt usw. Höhepunkt des Vormittages bildete jedoch die Einsatzübung in «Z Leubersch Tola». Ein Neubau, der schwer erreichbar ist, wurde beübt. Das Wasser musste mittels Motorspritzen und Tanklöschfahrzeug von der Vispa hinauf ins «Oberdorf» gepumpt werden. Das Material konnte nur mittels Haflinger

zum Brandort transportiert werden. Die Feuerwehrleute überwandten zahlreiche Hindernisse, um zum Brandobjekt zu gelangen. Sie meisterten heikle Situationen, fanden Wege und standen vor schwierigen Verhältnissen, die in unserem Dorf überall anzutreffen sind. Die Übung stand ganz im Zeichen der effizienten Zusammenarbeit der Feuerwehrleute untereinander und der klaren Befehlsausgabe des Kadets.

1. Internationaler Zermatter Firecup

Die Jugendfeuerwehr Zermatt trifft sich ebenfalls mehrmals pro Jahr zu Übungen. Die Kinder lernen die verschiedensten Geräte kennen und einsetzen, nehmen an nationalen Wettkämpfen teil und pflegen die Kameradschaft.

Anton Lauber, Leiter der JGFW Zermatt, durfte anlässlich

der DV des Schweizerischen JGFW-Verbandes in Eschen den Zuschlag für den «1. Internationalen Zermatter Firecup» sowie die Ausscheidung nach CTIF-Regeln des «Internationalen Cups 2005 für nationale Jugendfeuerwehrgruppen», der im nächsten Jahr in Kroatien stattfinden wird, in Empfang nehmen. Am 12./13. Juni 2004 werden im Matterhornortdorf 30 Mannschaften zum Gruppenwettkampf antreten. Des Weiteren findet an diesem Tag auch zum 1. Mal der offizielle «Tag der Jugendfeuerwehr Schweiz» statt. Durch die Teilnahme von Jugendfeuerwehren aus verschiedenen Ländern soll ein Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene ermöglicht werden. Zusätzlich sind im Rahmenprogramm Ausstellungen, Spiele, Plauschparcours für Erwachsene, Jugendisco und viele andere Ereignisse ge-

plant. An diesem Tag werden über 1000 Besucher aus dem In- und Ausland erwartet. Die Verantwortlichen des OKs rechnen ebenfalls mit der Unterstützung der Zermatter Bevölkerung, die zu diesem Anlass herzlich eingeladen ist. Hinter den Kulissen ist ein Team bereits unermüdlich mit der Vorbereitung und der Organisation dieses Grossanlasses beschäftigt.

Wer mehr über diesen internationalen Anlass erfahren möchte, sich über die Jugendfeuerwehr Zermatt informieren will oder vielleicht Interesse zeigt, um in der Feuerwehr Zermatt (Männer wie Frauen sind herzlich willkommen!) mitzumachen, der ist auf der Web-Site der FW Zermatt richtig (www.feuerwehrzermatt.ch).

«Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr!»
Feuerwehr Zermatt

Feuerwehrkommandant Roger Zuber in Aktion bei der Befehlsausgabe



Leitung zum Brandobjekt wird erstellt



Sexten stellt sich vor

Ausschnitt aus der Ansprache von Willi Rainer, Bürgermeister von Sexten, anlässlich des Freundschaftstreffens in Zermatt vom 3. bis 5. Oktober 2003.

«Die Gemeinde Sexten, 8088 ha gross, mit etwa 1950 Sextnern, liegt 1310 m hoch im gleichnamigen Tal, das 15 km lang ist und vom Pustertal abzweigt. Nach Norden hin die grasbewachsenen Berge des Karnischen Kammes bis zu 2500 m hoch, nach Süden die gewaltigen Sextner Dolomiten mit der bekannten Bergsonnenuhr. Einzelne Spitzen übersteigen 3000 m – zu Ihrer herrlichen Bergwelt mit dem weltberühmten Matterhorn sicherlich nur Zwerge, aber bei uns in den Dolomiten sind die 3000er eben Mangelware. Das Tal endet oder beginnt – wie wir es gerade betrachten – auf dem Kreuzbergpass, 1636 m hoch. Jenseits liegt das Gebiet Comelico. Wir sind die östlichste Gemeinde Südtirols, zählen flächenmässig zu den grösseren, nach der Zahl der Einwohner aber zu den kleineren Gemeinden des Landes Südtirol. Eine besondere Stellung nehmen wir aber trotzdem in unserem Lande ein: Wir sind seit der Besiedlung und heute noch eine Grenzgemeinde. Die Grenze am Kreuzbergpass zum Comelico hin ist eine der ausgeprägtesten Siedlungs- und Sprachgrenzen im ganzen deutschen Sprachraum: Wir sprechen deutsch, die Nachbarn ladinisch bzw. italienisch.

Bei uns die typischen Bergbauernhöfe, dort nur geschlossene Siedlungen. In Sexten herrscht das Satteldach vor, jenseits das Pyramidendach. Noch eindrucksvoller ist der Unterschied in der Lebensweise der Sextner diesseits und der Comelger – so nennen wir die dortigen Bewohner – jenseits des Passes. (...) Noch einige Gedanken zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gemeinde. (...) Als bei uns die Erschliessung der Sextner Dolomiten – nämlich ab 1869 – einsetzte, nahm auch der Tourismus seinen Anfang. Gämsjäger und Schafhirten wurden zu Bergführern und aus den bescheidenen Wirtstafelwirtschaften entwickelte sich das Beherbergungswesen. Mit Unterstützung der deutschösterreichischen Alpenvereine wurden Schutzhütten erbaut und Wanderwege angelegt; die Berichte über die Sextner Dolomiten in Zeitschriften und Büchern machten unsere Gemeinde bekannt. Keine Grosshotels entstanden und keine auswärtigen Geldgeber kamen zu Zuge, sondern die Sextner selbst packten kräftig zu, sodass die gesamte Bevölkerung mehr oder weniger den Nutzen am Segen des Tourismus erntet.»

Schüleraustausch mit Frankreich Echange Franco-Suisse

EG Das dem DEKS (Departement für Erziehung, Kultur und Sport) unterstellte Büro für Schüler- und Lehreraustausch in Sitten gelangte letztes Jahr mit der Anfrage an die Zermatter Schuldirektion, einen Austausch mit Pouilly (Nähe der Grenze in Frankreich) ins Auge zu fassen.

Seit Jahren schon pflegt man in Zermatt den Austausch mit der französischsprachigen OS in Siders. Die Schulkommission und Lehrerschaft standen daher sofort hinter der neuen Idee. Nachdem gegenseitige Kontakte geknüpft waren, ging es an die Vorbereitung dieses Austausches. Der Besuch der Kinder sollte eine Woche dauern, in der sie neben dem Schulunterricht vor allem auch die Region, die Lebensgewohnheiten der Gastfamilien kennen lernen und entdecken sollten. Vorgängige Briefkontakte halfen im Voraus gewisse

Hemmschwellen abzubauen. Im April 2003 war es dann so weit: 20 Schülerinnen und Schüler der 1. OS trafen in Begleitung der Lehrerin Larissa Mihelic in Pouilly ein, wo sie gastfreundlich empfangen wurden und eine abwechslungsreiche Woche erlebten. Im kommenden Jahr steht nun der Gegenbesuch aus Pouilly an: Ab dem 19. Januar werden die französischen Gäste in Zermatt willkommen geheissen und man hofft natürlich, dass die Kinder und Begleiter aus Pouilly mit ebenso vielen positiven und schönen Erlebnissen nach Hause fahren dürfen.

Die 1. OS aus Zermatt erlebte eine abwechslungsreiche Austauschwoche in Pouilly.



Nicht nur die Berge verbinden Zermatt und die Partnergemeinde Sexten

Sextner am Fusse des Matterhorns

EG Im internationalen Jahr der Berge 2002 wurde die Freundschaft zwischen den beiden Berg- und Tourismusorten Zermatt und Sexten mit einem Manifest besiegelt. Eine Zermatter Delegation, begleitet von der Zermatter Bergführermusik, besuchte damals Sexten, das Dorf der drei Zinnen.

Anfang Oktober 2003 erfolgte nun der Gegenbesuch: Eine Delegation der Gemeinde Sexten, des Tourismusvereins Sexten, Vertreter der lokalen Vereine und Verbände sowie der Bergführer und -rettung, begleitet von der Musikkapelle Sexten, reisten nach Zermatt, wo sie herzlich und feierlich empfangen wurden.

Startschuss fiel 1983

Die Entstehungsgeschichte der freundschaftlichen Beziehung zwischen den beiden

Orten reicht auf den in Sexten stattgefundenen Interski-Kongress im Jahre 1983 zurück: Dort gaben der Sextner Bürgermeister Willi Rainer und der ehemalige Zermatter Interski-Generalsekretär Roby Biner den Startschuss für diese Freundschaft. Trotz der unterschiedlichen Entwicklung und Geschichte vereinen die beiden Tourismusorte viele Gemeinsamkeiten: Sei es die Verbundenheit zum Berg oder zur Heimat. Auch die Wichtigkeit der Erhaltung der intakten Berg-

Eine Radlergruppe rund um den TV-Vizepräsidenten Alfred Prenn und MTB-Profi Roland Stauder legten den Weg von Sexten nach Zermatt auf dem Mountainbike zurück!



Zermatts Gemeindepräsident Robert Guntern, Sextens Bürgermeister Willi Rainer und Roby Biner beim Empfang der Radler im Herzen von Zermatt.

welt, um eine nachhaltige und gesunde Entwicklung im Tourismus und in der Wirtschaft zu ermöglichen, haben beide Orte erkannt.

Vielfältiges Programm

Ein vielfältiges Programm wie der Ausflug auf den Gornergrat, musikalische Darbietungen der Sextner Musikkapelle und verschiedenen Zermatter Formationen in der Triftbachhalle liessen den Besuch der 100-köpfigen Sextner-Delegation wie im Flug vergehen. Einen würdigen Abschluss bildete dann die auf dem Trockenen Steg zelebrierte Messe. Die Sextner verliessen das Matterhorn mit der

Gewissheit, dass diesem Freundschaftsbesuch noch viele weitere folgen werden.

Mit dem Velo von Sexten nach Zermatt

Eine ganz besondere Aktion hatte sich eine Gruppe junger Sextner einfallen lassen. 12 Radler legten die über 600 km lange Strecke von Sexten nach Zermatt auf dem Mountainbike zurück. Diese 4-Tage-Tour führte die Radler über mehrere Pässe und Grenzübergänge, bis sie müde, aber stolz bei ihrer Ankunft in Zermatt von der Musikkapelle und den Vertretern beider Gemeinden empfangen werden konnten.

Jasmin Scherrer gewinnt Fotowettbewerb

EG Damit auch die Bevölkerung der beiden Partnergemeinden eingebunden und sensibilisiert wird, führten Zermatt und Sexten einen gemeinsamen Fotowettbewerb zum Thema «Menschen – Berge – Wasser» durch.

Insgesamt nahmen an die 40 Interessierte an diesem Wettbewerb teil. Je drei Preise wurden nun in Zermatt und in Sexten verteilt:

1. Preis: Eine Woche Ferien in einem Hotel für zwei Personen in Sexten/Zermatt
2. Preis: Ein Korb mit Zermatter/Sextner Spezialitäten
3. Preis: Ein Buch Zermatt/Sexten

Die Ferienwoche Zermatt wird grosszügigerweise vom Hotel Biner offeriert.

Preisträger Zermatt

1. Jasmin Scherrer
2. Viktor Perren
3. Nathalie Perren

Preisträger Sexten

1. Markus Tschurtschentaler
2. Sigrid Pfeifhofer
3. Helga Tschurtschentaler



Siegerfoto Zermatt: Geissbub mit japanischen Touristen von Jasmin Scherrer (oben)
Siegerfoto Sexten: Grossvater von Markus Tschurtschentaler (links)

Die Geschenk-Idee...

Munder Gold
27%
Das Herz des Safrans

Verkauf: Matterhorn Deli, Kirchplatz • Welschen Getränke, Hofmattstrasse 14

www.safranerie.ch

An 9 von 10 Orten Grenzwerte eingehalten

EG Wie im letzten Zermatt Inside bereits berichtet wurde, hat sich die Gemeinde aufgrund der zahlreichen Einsprachen gegen die Aufstellung neuer Mobilfunkantennen diesem Thema angenommen. Nachdem ein grundsätzlicher Baustopp dieser Installationen verhängt wurde, erteilte die eigens gebildete Arbeitsgruppe der Firma Kubli, elektrobiologische Dienstleistungen, aus Wädenswil den Auftrag, detaillierte Messungen auf dem Gemeindegebiet von Zermatt vorzunehmen.

Dieser Messbericht liegt nun vor und kann im Detail bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Orte mit empfindlicher Nutzung

Aufgrund der NIS-Verordnung (Nicht-Ionisierende-Strahlungs-Verordnung) müssen in der Schweiz hinsichtlich nieder- und hochfrequenter, nichtionisierender Strahlung (Elektro- und Magnetfelder) die Immissionsgrenzwerte **IGW** an allen Orten, wo sich Menschen aufhalten können, zwingend eingehalten werden. An Orten mit empfindlicher Nutzung (OMEN), wo sich Menschen regelmässig längere Zeit aufhalten (Wohn- und Schulzimmer, Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Arbeitsplätze, Kinderspielplätze usw.), sind die wesentlich niedrigeren Anlagegrenzwerte **AGW** massgeblich.

Kurt Kubli von der beauftragten unabhängigen Firma Kubli aus Wädenswil bei der Messung in einem Büroraum des Gemeindehauses.



Die nun in Zermatt gemessenen Orte fallen alle unter die Definition der Orte mit empfindlicher Nutzung. Einerseits wurden diese durch die Gemeinde vorgegeben, andererseits aufgrund der Mobilfunkantennen-Standorte zusätzlich vom Messspezialisten evaluiert. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Räume in folgenden Gebäuden:

- Primar- und Orientierungsschulhaus Zermatt
 - Gemeindehaus Zermatt
 - Chalet Zmuttgrat
 - Haus Palma
 - Haus Viktoria
- An all diesen Messorten muss also gemäss Gesetz der tiefere Anlagengrenzwert AGW eingehalten werden.

Mess- und Berechnungsverfahren

Die Messungen und Aufrechnung der Messdaten basieren auf den NIS-Verordnungen und erfolgten in Zermatt vom 15. bis 17. Oktober 2003. Bei den Messaufnahmen vor Ort wurden die aktuellen und zum Zeitpunkt der Messung maximalen Immissionswerte der Steuerkanäle aller zu einer Anlage gehörenden Antennen gemessen. Diese Messwert wurde dann so aufgerechnet, dass sie theoretisch der Situation entsprechen, bei der alle Zellen einer Mobilfunkanlage gleichzeitig mit der vollen bewilligten Sendeleistung arbeiten würden, was jedoch praktisch nie erreicht wird. Dieser so errechnete Beurteilungswert darf den gesetzlich



An einem Ort im Wohnhaus Viktoria C wurde der Grenzwert für Orte mit empfindlicher Nutzung, der so genannte Anlagegrenzwert, überschritten.

vorgegebenen Anlagegrenzwert nicht überschreiten.

In 9 von 10 Orten Grenzwert eingehalten

Von den 10 in Zermatt gemessenen Orten liegt der Beurteilungswert in 9 Fällen unter dem erlaubten Anlagegrenzwert (zwischen 10% und 43%). An einem Messort im Haus Viktoria überschritt der Beurteilungswert den Anlagegrenzwert (117%). Die Gemeinde Zermatt hat dies umgehend dem entsprechenden Mobilfunkbetreiber zur Stellungnahme weiter geleitet. Die Immissionsgrenzwerte sind an allen Messorten eingehalten.

Informationsanlass

Die Gemeinde Zermatt plant am Mittwoch, 28. Januar, um 18.00 Uhr in der Turnhalle des Schulhaus Walka einen öffentlichen Informationsanlass. Dabei sollen die Mobilfunkbetreiber die Möglichkeit erhalten,

ihre noch nicht bewilligten Baugesuche zu erläutern sowie die von der Gemeinde verlangten koordinierten Gesamtkonzepte für die Zukunft vorzustellen.

Kurt Kubli von der Firma Kubli, der die Messungen durchgeführt hat, wird als Sachverständiger das Thema von der technischen Seite her aufzeigen und dabei auch die biologischen Aspekte nicht ausser Acht lassen.

Rafael Biner, zuständiger Gemeinderat und Mitglied der Arbeitsgruppe, wird seitens der Gemeinde auf die Anliegen wie Ortsbild, Umweltschutz und Tourismus eingehen. Natürlich wird auch die Einsprachengruppe, vertreten durch Edith Biner, zu Wort kommen.

Ziel dieser Diskussion ist es, Unklarheiten beseitigen zu können und einen Konsens zu finden, der für alle tragbar ist. Gemäss dem Motto: Mobilfunkstrahlung – so wenig wie möglich, so viel wie nötig!

Hunde an die Leine

EG Am 1. Januar 2004 treten die kantonalen Ausführungsbestimmungen zum Tierschutzgesetz in Kraft. Das hat für die Gemeinden neue Befugnisse zur Konsequenz, aber auch zusätzliche Aufgaben, die nun von der Verwaltung erfüllt werden müssen. Gefragt sind jedoch in erster Linie die Hundehalter, die sich den neuen Bestimmungen anpassen müssen.

Unter anderem müssen alle Hunde, die älter als 6 Monate sind und deren Halter im Wallis wohnansässig ist, mit einem elektronischen Chip versehen werden.

Übergangszeit für elektronische Chips

Diese elektronischen Chips werden von einem Tierarzt angebracht. Die Kosten, die sich auf ca. 50 Franken belaufen, gehen zu Lasten des Tierhalters. Bei der Anbringung übergibt der Tierarzt eine Bescheinigung, auf welcher die genauen Daten des Hundes aufgeführt sind.

Diese Bestimmung tritt auf den 1. Januar 2004 in Kraft. Für das Anbringen des Chips ist jedoch eine Übergangsperiode vorgesehen. Die Hundehalter haben somit Zeit bis zum 1. Januar 2005, um dieser Pflicht nachzukommen.

Hunde an die Leine und Hundeverbot auf Kinderspielplätzen

Hunde müssen ab Januar überall innerorts an der Leine geführt werden. Die Gemeinden können Hunde an gewissen Orten verbieten. So hat der Zermatter Gemeinderat bereits beschlossen, dass für alle Kinderspielplätze ein generelles Hundeverbot gilt!

Der Staatsrat wird über die Zusammenstellung der Liste von gefährlichen Hunderassen sowie über die Liste von Hunderassen, die als potenziell gefährlich gelten, entscheiden. Diese Hunde müssen ab kommandem Januar 2004 ausser-

halb der Privatsphäre immer an der Leine geführt werden und einen Maulkorb tragen.

Hunderegister und Robydogs

Die Gemeindebehörden müssen nun ein Register aller Hunde führen, die älter als 6 Monate sind. Dieses Register enthält alle Angaben der Bescheinigung, die vom Tierarzt beim Anbringen des elektronischen Chips ausgestellt wird. Bei der Abgabe der Kontrollmarke an den Hundehalter muss diese Bescheinigung vorgelesen werden. Zudem eine Bescheinigung einer entsprechenden Haftpflichtversicherung des Halters.

Die Gemeinde kümmert sich des Weiteren um die Installation der nötigen Vorrichtungen zum Einsammeln und Beseitigen des Hundekots (Robydogs usw.). Aufgrund der neuen Bestimmung sind die Hundehalter nun verpflichtet, den Hundekot auf öffentlichem Grund und Boden einzusammeln.

Ab Januar 2004 müssen Hunde innerorts an der Leine geführt werden und dürfen nicht auf Kinderspielplätze.



Nähatelier Neni
 Elfriede Schaller-Julen
 Haus DiDi
 3920 Zermatt
 027 967 79 76
 079 410 62 76
 2-115879

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
 Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder
 Das besondere Geschenk:
EIN GUTSCHEIN
 für eine Behandlung nach Wahl
 Kinesiologie und Edu-Kinesthetic
 Aroma-Ganzkörpermassage
 Energie-Ausgleichs-Methode
 Fussreflexzonen-Massage
 Rücken-Nacken-Massage
 Shiatsu
 Daria Mürset, dipl. Kinesiologin
 Tel. 027 967 42 09 oder
 Nat. 079 679 79 35
 www.gesundheit-zermatt.ch

Niemand kennt Sie so gut wie Ihr Bad!

Baden und Kochen
 Kochende Männer und badende Nixen?
 Für Küche und Bad sind wir Ihr idealer Ansprechpartner!

Ingenieurbüro für Gebäudetechnik

Lauber IWISA
 Kantonstr. 41, 3930 Visp, Tel. 027 948 00 98
 www.lauber-iwisa.ch, info@lauber-iwisa.ch

Fortsetzung von Seite 1

Projektkernteam – alle Leistungsträger ziehen am gleichen Strick

Urs Abgottspon, Projektleiter «Enjoy Switzerland», stellte als dritter Referent das Projektkernteam vor. Er leitete von der Franziska-Müller-Geschichte her und erklärte, dass sämtliche Leistungsträger von Zermatt gemeinsam das 11-köpfige Projektkernteam von «Enjoy Switzerland» bilden. Die Mitglieder stellten sich in einem gefilmten Statement gleich selbst vor und erläuterten dabei die Wichtigkeit von «Enjoy Switzerland» für unsere Destination. Der Projektleiter erwähnte, dass momentan die Resultate einer umfangreichen Gästebefragung im Sommer ausgewertet und als Basis für einen Massnahmenplan verarbeitet werden. Er



Fünf Zermatter Q-Betriebe wurden ausgezeichnet.

unterstrich wie auch Jürg Schmid, dass deshalb hinter den Massnahmen heute noch Fragezeichen stehen. Im Weiteren betonte Urs Abgottspon die Wichtigkeit des Engagements der gesamten Bevölkerung: «Eine Erhöhung der Gastfreundlichkeit kann nicht alleine erreicht werden, schon gar nicht nur im Projektkernteam.» Die ganze Bevölkerung ist aufgefordert, sich mit Vorschlägen und

Ideen aktiv in das Projekt einzubringen.

Beim anschliessenden Apéro bot sich die Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit den Referenten. Eine am Abend durchgeführte Umfrage ergab, dass 98% der Teilnehmer «Enjoy Switzerland» für Zermatt als sehr nützlich erachten.

Kontaktadresse: urs.abgottspon@zermatt.ch

Sondermünze

■ Mit der Sondermünze «Matterhorn Cervin» gibt die Schweizerische Eidgenossenschaft am 30. Januar 2004 erstmals eine Prägung mit einem in aller Welt bekannten touristischen Sujet heraus. Die Bimetall-Münze hat einen Nominalwert von 10 Franken (limitierte Auflage ist für 30 Fr. erhältlich). Bei Interesse nehmen Sie doch bitte mit annette.arnold@zermatt.ch von Zermatt Tourismus Kontakt auf.



Die Chinesen kommen

So stand es kürzlich in allen Zeitungen. Und es ging nicht lange, da haben mir einige Leistungsträger erzählt, wie unsere Mitbewerber auf diesem Markt bereits stark sind. Auch Zermatt Tourismus ist und war nicht untätig. Seit über 10 Jahren sind wir ständig auf diesem Markt präsent und besuchen Fernseh- und Radiostationen, Reiseveranstalter und Landoperators. Vor zwei Jahren haben wir mit dem Einverständnis der Gemeinde Zermatt, zusammen mit Schweiz Tourismus und Wallis Tourismus, eine Absichtserklärung unterschrieben, welche das Matterhorn mit dem Jade Dragon Mountain verschwistert. Daraufhin haben wir die Plattform erhalten, im Black Dragon Park in der Provinz Yunnan ein «Swiss Matterhorn House» aufzubauen, in welchem die Schweiz, das Wallis und speziell das Matterhorn und seine Umgebung vorgestellt werden. In der ersten Hälfte des nächsten Jahres werde ich persönlich an den Einweihungsfestlichkeiten in Lijiang teilnehmen. In der Zwischenzeit ist unser Zermatt-Werbefilm auf Mandarin übersetzt worden und in Zusammenarbeit mit den Zermatt Bergbahnen wird ein Verkaufshandbuch in derselben Sprache erstellt. Auch unsere Partner, Matterhorn Gotthard Bahn, GGB und Zermatt Bergbahnen, sind ständig auf diesem potenziellen Markt präsent und verkaufen ihre Ausflugspunkte. Nach meinen Einschätzungen müssen wir unsere Arbeit mit aller Konsequenz fortsetzen und wenn möglich noch verstärken, denn in den ersten Jahren der Öffnung werden die Reiserouten durch Europa festgelegt. Wer da nicht integriert ist, verliert direkt 5 bis 10 Jahre. Die Tatsache, dass Zermatt nicht auf dem «Weg» zu einem anderen bekannten Ort liegt, erschwert uns die Aufgabe sehr. Aus diesem Grunde treten wir sehr oft mit der Marketingkooperation «Lake Geneva Region and Matterhorn Region» auf. Wir sind überzeugt, dass diese beiden Regionen alle Stärken beinhalten, die die



Schweiz bieten kann: Seen, Städte, Schlösser, Museen und das Symbol der Schweiz, «das Matterhorn», mit seinen umliegenden Ausflugsbergen.

Wie ist der Chinese?

Der Chinese hat einen riesigen Drang, andere Länder kennen zu lernen. Am liebsten sieht er alles auf einmal. Er verweilt meistens nur gerade 1 bis 2 Tage in einem Land und konzentriert sich auf die Top-Attraktionen. Shopping darf auf keinen Fall fehlen. Bei der Unterkunft ist er weniger wählerisch. Er berücksichtigt in der Regel jede Hotelkategorie. Schweiz Tourismus rechnet im Jahre 2015 mit rund 800 000 Übernachtungen. Dies entspricht dem heutigen Stand der japanischen Gäste.

Neat

Die Eröffnung der Neat scheint noch so fern. Doch im Jahre 2007 ist es dann so weit. Die Reisezeit von Zürich nach Zermatt mit dem Zug verringert sich von 4.50 h auf nur noch 3 Stunden. Für den Zürcher Gast liegt Zermatt dann sogar näher als das Engadin. Mit der Kommunikation der verkürzten Reisezeit haben wir bereits begonnen: Zusammen mit der Matterhorn Gotthard Bahn durften wir dieses Thema an einer Pressekonferenz vor rund 20 Journalisten vorstellen und die Vorteile für die touristische Zukunft von Zermatt erläutern. Zurzeit sind wir am Event «Live on Ice» in Zürich präsent (siehe Artikel) und machen die Besucher schon frühzeitig genau auf dieses Thema aufmerksam.

Ein bisschen weniger weit in der Zukunft liegen aber nun die Festtage und somit wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachten, einen guten Start ins neue Jahr und natürlich eine erfolgreiche Wintersaison.

Herzlichst Ihr
Roland Imboden

Ein Projekt der Zermatt Bergbahnen und Zermatt Tourismus «Live on Ice» – Event in Zürich

■ «Live on Ice» ist ein Event in Zürich, der für ein paar Wochen das Landesmuseum (neben dem Hauptbahnhof) in ein Wintermärchen-Schloss verwandelt.

Im Innenhof des Landesmuseums wurde eine Eisbahn aufgebaut, die von Zelten umrahmt wird. Jeden Abend taucht der Künstler Geri Hofstetter die Kulisse in zauberhaftes Licht. Die Besucher können Eislaufen, Curling spielen, diverse Shows auf sich wirken lassen und sich in verschiedenen Lokalen verpflegen.

Zermatter Chäs-Stube

An Spitzentagen tummeln sich bis zu 2500 Leute im Innenhof des Landesmuseums. Zermatt Tourismus

dekoriert die Zermatter Chäs-Stube von «Live on Ice». Die Zermatter Präsenz am Event wird als Plattform genutzt, um die Eröffnung der NEAT 2007 und die dadurch verkürzte Reisezeit von Zürich nach Zermatt bekannt zu machen.

Zudem werden Stammgäste dazu eingeladen, in der Zermatter Chäs-Stube vorbeizukommen. Das Projekt wird in enger organisatorischer und finanzieller Zusammenarbeit mit den Zermatt Bergbahnen durchgeführt. Der Event wird noch bis am 4. Januar 2004 dauern.



Zermatt zeigt am Zürcher Event «Live on Ice» Präsenz.

Erfolgreiche Weiterbildung

■ Daniel Luggen, unser Marketingleiter, hat im Rahmen seiner beruflichen Weiterbildung die Prüfung zum eidgenössisch diplomierten Marketingleiter mit Bravour bestanden! Sein zusätzlich erworbenes Wissen wird Zermatt Tourismus und somit natürlich auch Zermatt zugute kommen. Denselben Abschluss hat auch der Zermatter Marcel Perren, Marketingleiter von



Marcel Perren (links) und Daniel Luggen (rechts)

Wallis Tourismus, bestanden. Das ganze Team von Zermatt Tourismus gratuliert den beiden herzlich!

Am 29. Dezember auf Blauherd Winterresidenz der Trash People



■ 8 Trash People werden als Erinnerung an die bewegende Ausstellung vom vergangenen Sommer in Zermatt bleiben.

Am 29. Dezember werden die 8 Skulpturen auf Blauherd im Stationsgebäude der Zermatt Bergbahnen ihre Winterresidenz beziehen. Der Künstler HA Schult wird bei dieser Einweihung auch anwesend sein. Im Mai 2004 werden die Trash People dann an ihren definitiven Platz in Zermatt

gebracht. Dass die Skulpturen überhaupt in Zermatt bleiben können, wird durch verschiedene Sponsoren ermöglicht (Seiler Hotels, Zermatt Bergbahnen AG, GGB/Matterhorn Gotthard Bahn, Burggemeinde, Ruppen Bau und Transport AG, Taxi Schaller, Let-Con.AG, Gemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus). Über die offizielle Einweihung im Mai werden wir Sie zu gegebener Zeit informieren.

Am Montag, 29. Dezember Gospel Emotions

■ Am Montag, 29. Dezember 2003, findet in der Kirche St. Mauritius von 21.00 bis 22.30 Uhr ein Gospel-Konzert der Extraklasse statt. Die «Jackson Singers» bringen mit ihren musikalischen Weltklasse-Darbietungen weihnachtliche

Stimmung in die Herzen der Besucher. Enjoy the Gospel Emotions und lassen Sie sich dieses einmalige Konzert nicht entgehen. Billette sind im Vorverkauf im Tourismusbüro Zermatt erhältlich (keine telefonische Vorreservation möglich).



Zermatter Staff-Party Spirit-Day

■ Der Donnerstag, 18. Dezember 2003, ist ein wichtiges Datum für alle Mitarbeiter aus der Hotellerie, Gewerbe und Restauration: Am Nachmittag von 14.00 bis 18.00 Uhr findet im Vernissage der Spirit-Day statt.

Aussteller wie die Zermatt Bergbahnen AG, Matterhorn Gotthard Bahn, Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen, Air Zermatt AG, Schweizerische Ski- und Snowboardschule, Stoked – The Skischool, Alpin Center, Casino Zermatt, Kinderparadies Zermatt, The Matterhorn Experience AG und Zermatt

Tourismus stellen ihre Aktivitäten und Winterneuigkeiten vor. Unerlässlich für alle Mitarbeiter, welche täglich mit dem Gast in Kontakt sind.

Ab 19.00 Uhr startet das Spirit & Soul Dinner: Adrian Weyermann entführt die Anwesenden im Rahmen «Das letzte Abendmahl» auf eine musikalische Reise... Bar und Lounge sind während des Dinners frei zugänglich. Um 20.00 Uhr Spirit & Soul Movies: die besten Szenen der Filmgeschichte und ab 22.00 Uhr Spirit & Soul Party: eine musikalische Reise von Soul bis Hip-Hop...

Faszinierende Ausblicke und Ausflugsmöglichkeiten

GB Der Gornergrat bietet auch im Winter wieder fantastische Aus- und Einblicke. Die GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen haben deshalb erlebnisreiche Ausflugsmöglichkeiten kreiert, die für Feriengäste wie für Einheimische attraktiv sind.

Fahren Sie ab Zermatt gemütlich mit der höchsten im Freien angelegten Zahnradbahn Europas durch tief verschneite Hänge. Auf dem Gornergrat erwartet Sie ein Winterwunderland. Geniessen Sie 29 mit Eis und Schnee bepockte Viertausender der Region, darunter berühmte Bergriesen wie Matterhorn (4478 m ü. M.),

Liskamm (4527 m ü. M.) oder Dufourspitze (4527 m ü. M.). Auch kulinarisch bietet Ihnen der Gornergrat alles, was Sie sich wünschen. Das Kulmhotel Gornergrat, das höchstgelegene Hotel Europas (3131 m ü. M.) und weitere entlang der Strecke gelegene Restaurants verwöhnen Sie mit dem Besten aus Küche und Keller.

Winterwandern und Röstiplausch

Wandern auf dem Gornergrat – nicht nur ein Sommertraum. Im Schnee sich drehen und rundherum die 29 schnee-weissen Viertausender tanzen lassen. Winterträume werden wahr, auf den bestens präparierten Winterwanderwegen von Rotenboden über Riffelsee nach Riffelberg oder von Riffelalp nach Zermatt. Warm verpackt und mit gutem Schuhwerk – ein Erlebnis für jedermann.

Rotenboden-Riffelsee-Riffelberg: 2,5 km
Riffelalp-Zermatt: 5 km

Beide Wege sind von Weihnachten bis Ostern geöffnet – sofern dies die Witterungsverhältnisse zulassen.

Winterwanderticket Gornergrat: sFr. 59.–, sFr. 29.50 für Inhaber von 1/2-Tax-Abo/GA.

Verbinden Sie eine herrliche Winterwanderung mit einem leckeren Röstigericht im Kulmhotel Gornergrat:

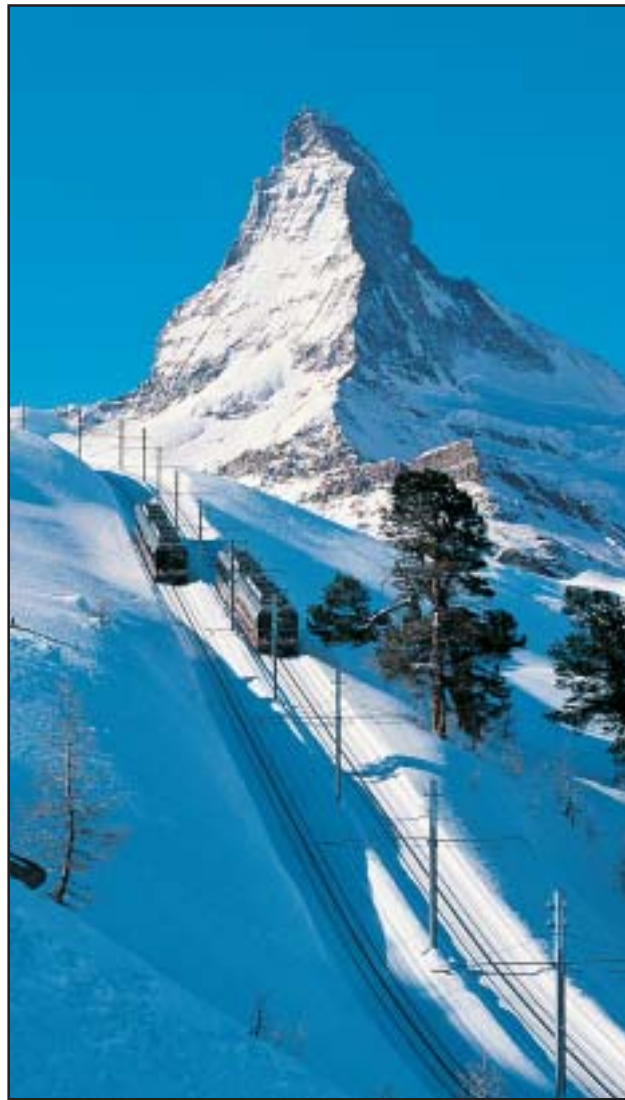
Winterwanderticket Gornergrat mit Rösti «Gornergrat» und kleinem Salat: sFr. 68.–, sFr. 45.– für Inhaber von 1/2-Tax-Abo/GA.

Mondscheinfaszination

Die 29 Viertausender rund um den Gornergrat wirken bei Vollmond noch majestätischer. Lassen auch Sie sich verzaubern und geniessen Sie eine Skifahrt im mystischen Schein des Vollmondes ab

dem Gornergrat. Im Kulmhotel Gornergrat servieren wir Ihnen ein urchiges Käse-Fondue und auf der Talfahrt mit den Skiern einen feinen Glühwein.

Daten 2004: 5.1., 4.2., 8.3., 5.4.



Ein atemberaubender Ausblick bietet sich den Besuchern auf dem Gornergrat.

Schlittelspass



Erleben Sie den Winter einmal anders – mit viel Spass und Vergnügen auf der Schlittelbahn Rotenboden-Riffelberg. Die Fahrt von Rotenboden (2819 m ü. M.) nach Riffelberg (2582 m ü. M.) dauert

etwa 10 Minuten. Mit der Schlitteltageskarte können Sie bequem und so oft Sie wollen von Riffelberg wieder nach Rotenboden hochfahren. Schlitten können an der Station Rotenboden gemietet werden.

Fackelabfahrt

Im Schein der Fackeln über verschneite Hänge gleiten und den Wind in den Haaren spüren. Ein unvergessliches Abenteuer wartet auf Sie mit einer Fackelabfahrt ab Gornergrat. Vor dem Start lassen Sie sich im Kulmhotel mit einem Käse-Fondue verwöhnen. Unterwegs servieren wir Ihnen einen wärmenden Glühwein.

Daten 2003: 30.12.
Daten 2004: 13.1., 20.1., 10.2., 17.2., 24.2., 2.3., 16.3., 23.3.



Schneeschuulaufen

Das Winterwunderland Gornergrat einmal ganz anders erleben: Mit den Schneeschuhen erreichen Sie ab Rotenboden Orte, welche die Magie des Gornergrats ausmachen: atemberaubende Aussicht auf 29 Viertausender, Natur pur,

Spass à discrétion... Ab Rotenboden steht Ihnen ein beschilterter Weg zur Verfügung. Geführte Schneeschuhtouren: Jeden Mittwoch vom 31. Dezember 2003 bis 7. April 2004.

Nachtschlitteln

Erleben Sie Hüttenromantik pur in der Chämi-Hitta. Ab Riffelberg (2582 m ü. M.) geht die geführte Schlittenfahrt zu später Stunde zur Riffelalp (2100 m ü. M.). Packen Sie sich warm ein und ziehen Sie gutes Schuhwerk an. Nach einem köstlichen

Nachtessen schlitteln Sie weiter zum Landtunnel und dann geht es gemütlich mit der Gornergrat-Bahn nach Zermatt. Schlittenmiete möglich.

Jeden Donnerstag vom 25. Dezember 2003 bis 15. April 2004.



Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich **INFORMATIK** an:

- Beratung
- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- Projekt-Management
- Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- Service- und Wartungsabonnemente

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

3920 Zermatt
Postfach 433
www.biner-itc.ch

Telefon 027 967 88 78
Telefax 027 967 88 79
E-Mail: info@biner-itc.ch

124636



verkauft!



kommt!

STODER SÖHNE
ELEKTRO-AG-BAU-VERBUND

Filiale Zermatt:
Depot Spiss 027 967 07 67
Martin Gruber 079 221 14 15

wir beschäftigen Mitarbeiter aus Zermatt
unsere Mitarbeiter konsumieren täglich in Zermatt
wir sind als Steuerzahler bei der Gemeinde angemeldet
wir bezahlen die Tourismustaxen in Zermatt
wir sind Mieter in Zermatt
wir unterstützen als Bauherr das Zermatter Gewerbe

wir empfehlen uns für Elektroinstallationsarbeiten

122667

Die Matterhorn Gotthard Bahn lässt sich was einfallen Brunchen, jassen und mehr

GB So macht Zugfahren doppelt Spass! Für die aktuelle Wintersaison liessen sich die Verantwortlichen der Matterhorn Gotthard Bahn einiges an speziellen Bahnreisen und Ausflügen einfallen. Sind Sie noch auf der Suche nach einem speziellen Weihnachtsgeschenk? Wieso nicht einen Gutschein für einen der folgenden Ausflüge mit der Matterhorn Gotthard Bahn...

Brunch im Zug

Seit Oktober stehen bei der Matterhorn Gotthard Bahn wiederum die beliebten Brunchfahrten auf dem Programm (Brig–Andermatt). Geniessen Sie eine abwechslungsreiche und eindruckliche Fahrt auf den Spuren des Glacier-Express durch das liebevolle Goms. Unterwegs bedienen Sie sich am auswahlreichen Brunch-Buffer im Panoramawagen 1. Klasse. Auf der Rückfahrt schlemmern Sie vom vielseitigen Dessert-Buffer. Preis: sFr. 75.– pro Person, Kinder bis 16 Jahre: sFr. 55.–. Die genauen Daten und der Fahrplan finden Sie unter: www.mgbahn.ch.

Jassen im Zug

Die Fahrt im Jasszug der Matterhorn Gotthard Bahn wird auch für Sie zum geselligen Erlebnis. Im Panoramawagen 1. Klasse gehts von Brig aus durch das Goms, das Ursern-

tal und über den 2033 m hohen Oberalppass nach Disentis. Unterwegs servieren wir Ihnen ein feines Mittagessen. Daten 2004: 13.1., 10.2., 9.3.

Kloster Disentis

Geniessen Sie eine abwechslungsreiche und eindruckliche Fahrt in 1. Klasse auf den Spuren des Glacier-Express über den 2033 m hohen Oberalppass nach Disentis. Ab Andermatt servieren wir Ihnen ein Mittagessen (Suppe und kalter Bratenteller) im Panoramawagen 1. Klasse. In Disentis erwartet Sie eine Führung durch das eindruckliche Kloster und Museum mit seiner grossen historischen Vergangenheit. Daten 2004: 7.1., 21.1., 4.2., 3.3., 17.3., 31.3.

Zermatt – der Weltkurort

Die Fahrt im exklusiven Panoramawagen 1. Klasse von Brig nach Zermatt wird Sie



begeistern: Eine 44 km lange Zugfahrt durch das ursprüngliche, wildromantische Mattertal. Unterwegs servieren wir Ihnen eine Suppe und einen kalten Bratenteller. Im autofreien Weltkurort Zermatt angekommen, lädt Sie die Bahnhofstrasse zum Flanieren ein. Die Daten finden Sie unter: www.mgbahn.ch

Gornergrat

Während der Fahrt von Brig nach Zermatt im Panoramawagen wird Ihnen ein glusch-

tiges Walliserteller serviert. Im autofreien Weltkurort Zermatt angekommen, heisst nicht Endstation. Seit 1898 gibt es einen Weg, den schönsten Berg von seiner schönsten Seite zu bewundern: Die GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen – die erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz. Auf 3089 m geniess man eine atemberaubende Rundschau auf 29 Viertausender und natürlich auch auf das Matterhorn. Die Daten finden Sie unter: www.mgbahn.ch

Ihr kürzester Weg

Autoverlad Furka

GB Für die aktuelle Wintersaison 2004 gelten bis zum 31. Mai 2004 folgende Tarife und Fahrzeiten für den Autoverlad Furka:

Tarife

Einzelfahrt: sFr. 30.–
300 Punktekarte (sFr. 250.–): sFr. 25.90
725 Punktekarte (sFr. 500.–): sFr. 22.30
1250 Punktekarte (sFr. 750.–): sFr. 20.–

Abfahrt ab Oberwald

Täglich: 06.00, 07.00, 08.00 usw. alle 60 Minuten bis 21.00
Montag zusätzlich: ab 06.00 alle 30 Minuten bis 10.00
Freitag zusätzlich: ab 13.00 alle 30 Minuten bis 21.00
Samstag zusätzlich: ab 07.00 alle 30 Minuten bis 19.00
Sonntag zusätzlich: ab 08.00

alle 30 Minuten bis 21.00
Freitag und Sonntag zusätzlich: 22.00

Abfahrt ab Realp

Täglich: 06.30, 07.30, 08.30 usw. alle 60 Minuten bis 21.30
Montag zusätzlich: ab 06.30 alle 30 Minuten bis 10.30
Freitag zusätzlich: ab 13.30 alle 30 Minuten bis 21.30
Samstag zusätzlich: ab 07.30 alle 30 Minuten bis 19.30
Sonntag zusätzlich: ab 08.30 alle 30 Minuten bis 21.30
Freitag und Sonntag zusätzlich: 22.30

Mehr Infos betreffend Verkehrssituation:
Tel. 027 922 82 82
www.mgbahn.ch
Bahnhof Oberwald:
Tel. 027 973 11 41
Bahnhof Realp:
Tel. 041 887 14 46

Glacier-Express im Fernsehen

GB Im Herbst strahlte das ZDF den Beitrag über den Glacier-Express, «Mythos auf Rädern», aus. Die hohe Einschaltquote zeigte sich auch in den Reaktionen: «Wir erhielten bereits acht Minuten nach Ausstrahlung die ersten E-Mails», so

Helmut Biner, Leiter Kommunikation der Matterhorn Gotthard Bahn. Wer die Sendung verpasst hat, kann sich die Wiederholung auf dem Sender Phoenix anschauen: 24.12., 11.45 Uhr, 02.01., 23.45 Uhr und 10.01., 05.30 Uhr.



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Wir machen den Weg frei

Mit Raiffeisen als Partner können Sie all Ihre Finanzbelange ganz gelassen angehen. Unser umfassendes Dienstleistungsangebot und unsere persönliche Beratung sorgen dafür, dass Sie sich bei Ihrer Raiffeisenbank wohl fühlen. Sei es vom spesenfreien Mitglieder-Privatkonto über die Eigenheimfinanzierung bis zu Spar- und Vorsorgelösungen und Vermögensanlagen. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie. Ganz professionell. Und ganz persönlich.

www.raiffeisen.ch



131076

Seit dem 1. Dezember 2003

Matterhorn Gotthard Bahn akzeptiert GA

GB Gute Nachricht für die Kunden der Matterhorn Gotthard Bahn und die Inhaber von Generalabonnements (GA): Bereits im ersten Jahr des Zusammenschlusses der BVZ Zermatt-Bahn und der Furka Oberalp Bahn konnte das neue Bahnunternehmen mit den SBB eine positive Lösung für die Bahnkunden finden.

Durch die Anerkennung des GAs auf dem gesamten ehemaligen Streckennetz der BVZ Zermatt-Bahn sowie den beiden konzessionierten Automobil-Linien Brig–Täsch und St. Niklaus–Grächen/Gaseneried wird dieses aufgewertet. Die Matterhorn Gotthard Bahn geht davon aus, dass die Anerkennung des Generalabonnements und insbe-

sondere der Tageskarten zum Halbtaxabonnement zu gewissen Reisezeiten einen bedeutenden Mehrverkehr zur Folge haben wird. Analog zur Regelung auf der bisherigen Strecke der Furka Oberalp Bahn wird daher für Reisende mit Tageskarten (nicht aber für GA-Kunden) im Sommer ebenfalls ein Lenkungszuschlag erhoben.

Zusätzliche Nachtzüge Täsch–Zermatt–Täsch

GB Die Matterhorn Gotthard Bahn bietet ganzjährig zwischen Täsch und Zermatt einen dichten Fahrplan an. In der Wintersaison werden zwischen Täsch und Zermatt wiederum zusätzliche Nachtzüge eingesetzt. Siehe den rechts aufgeführten Winterfahrplan, gültig vom 14. Dezember 2003 bis 17. April 2004:

Legende

- a) Samstag
- b) Freitag und Samstag
- c) Freitag
- d) Nachtzüge vom 26. Dezember bis 3. Januar sowie Samstag, Sonntag vom 31. Januar bis 11. April sowie 9. und 12. April.

Fahrplan Täsch–Zermatt

Fahrplan Zermatt–Täsch

6.32	a) 6.55	7.10	6.00	a) 6.20	6.55
7.30	7.50	8.10	7.10	7.30	7.50
8.30	8.50	9.10	8.10	8.30	8.50
9.30	9.50	10.10	9.10	9.30	9.50
10.30	10.50	11.10	10.10	10.30	10.50
11.30	11.45	12.10	11.10	11.30	11.45
12.30	12.50	13.10	12.10	12.30	12.50
13.30	13.50	14.10	13.10	13.30	13.50
14.30	14.50	15.10	14.10	14.30	14.50
15.30	15.50	16.10	15.10	15.30	15.50
16.30	16.50	17.10	16.10	16.30	16.50
17.30	17.50	18.10	17.10	17.30	17.50
18.30	18.50	19.10	18.10	18.30	18.50
19.30	19.50	20.10	19.10	19.30	19.50
20.30	20.50	b) 21.10	20.10	20.30	b) 20.50
21.35	c) 21.50	22.10	21.10	c) 21.35	21.50
22.50	23.36		22.30	23.20	
d) 0.20	d) 1.20	d) 2.20	d) 0.05	d) 1.05	d) 2.05

Kulinarische Abwechslung jeweils einmal in der Woche

Fondueplausch auf der Sunnegga

FIGUGEGL – Fondue isch güät und git e güäti Lünä! Was gibt es Feineres als in gemütlichem Ambiente ein Fondue zu geniessen? Eine kulinarische Abwechslung für Ihre Gäste und wieso nicht auch für Sie und Ihre Freunde?

Das Restaurant Sunnegga bietet in Zusammenarbeit mit den Zermatt Bergbahnen dieses neue Angebot an.

Unvergesslicher Hüttenabend

Der Fondueplausch bietet Ihnen und Ihren Gästen eine willkommene Abwechslung und lässt sie einen herrlichen Hüttenabend mit einem typisch schweizerischen Gericht verbringen.

Jeweils am Mittwoch (im De-

zember dienstags) können sich alle Interessierten um 18.45 Uhr an der Talstation Sunnegga Express treffen. Anschliessend werden sie im Restaurant Sunnegga mit einem spritzigen Aperitif empfangen. Das rezente Fondue und das feine Dessert in dem gemütlichen Ambiente lassen den Abend unvergesslich werden. Und damit man den Abend auch wirklich gemütlich ausklingen lassen kann, fährt die letzte Bahn um 22.30 Uhr Richtung Zermatt.



Jeweils einmal in der Woche organisiert das Restaurant Sunnegga mit den Zermatt Bergbahnen einen Fondueplausch.

Selbstbedienungsrestaurant Riffelberg

Racletteestuebli

Nur schon die Aussicht und Lage des Selbstbedienungsrestaurant und des Hotels Riffelberg ist ein Erlebnis. Neu wird dieses Erlebnis Riffelberg noch um zwei Attraktionen erweitert.

Racletteestuebli und Après-Ski-Bar

In der Wintersaison serviert man Ihnen im neuen Racletteestuebli des Selbstbedienungsrestaurants diese typische Wal-

lisererspezialität à discrétion. Natürlich findet sich auch der passende Weisswein im Sortiment... Oder runden Sie Ihren Skitag mit einem Aufenthalt an der Schneebar ab. Sie können sich hier mit Drinks und Snacks verwöhnen lassen. Ein kleiner Tipp: Zwischen 16.00 und 17.00 Uhr ist Happy Hour. Sie erhalten dann zwei Getränke zum Preis von einem, und wer weiss, vielleicht lässt sich ja der eine oder andere interessante Kontakt knüpfen...



Infos Fondueplausch Sunnegga

Durchführung

Dezember
Jeweils dienstags
23. Dezember 2003
30. Dezember 2003

Januar–April
Jeden Mittwoch vom
7. Januar 2004 bis
21. April 2004

Zeitbedarf
Von 18.45 bis 22.30 Uhr

Ort
Restaurant Sunnegga

Kosten

Erwachsene: sFr. 49.–
Kinder: sFr. 35.–

im Preis inbegriffen

Hin- und Rückfahrt
Aperitif, Vorspeise,
Fondue und Dessert
Nicht inbegriffen
Getränke

Anmeldung (mind. 30 Personen)

Bis spätestens Dienstag
bzw. Mittwoch 12.00 Uhr bei
Restaurant Sunnegga
Tel. 027 967 30 46
(Täglich von 08.30 bis 16.00 Uhr)

DER GESCHENKTIPP:

**EIN GUTSCHEIN
VON IHREM
COIFFEUR
CREATIVE**

Inter-Coiffure

Creative
Team

EXPERTEN FÜR IHR HAAR

Marco Stöckli
Seilerhaus, Zermatt
Tel. 027 967 66 44

Wir freuen uns auf Sie

GET INSPIRED. SEE YOUR STYLIST.

REDKEN
5TH AVENUE NYC

2-115872

Winterhits der Zermatt Bergbahnen

Beachten Sie auch den Flyer, den die Zermatt Bergbahnen in alle Zermatter Haushalte verschicken.



Nachtabfahrten vom Schwarzsee

26.12.2003
20.01.2004
19.02.2004
19.03.2004
Raclette-Plausch
im Restaurant Schwarzsee

Mondscheinfahrten vom Rothorn

06.01.2004
05.02.2004
05.03.2004
04.04.2004
Fondueplausch
im Restaurant Rothorn

Schlittelplausch Furi

Jeden Donnerstag und
Freitag vom 25. Dezember
2003 bis 19. März 2004.

Spezialfahrt um
19.30 Uhr

Swiss Snowboard Championship

Freestyle in Halfpipe
20. und 21. März 2004
im Gravity Park
bei der
Furggsattel-Gletscherbahn

Gravity Park

direkt bei der Furggsattel-
Gletscherbahn:
Halfpipe
Boardercross
Rails
Jumps

365 Tage

im Jahr in Zermatt dem
Schneesport frönen...

Gute Winterprognosen für Gämse und Co.

ZB Frischer Pulverschnee, strahlend blauer Himmel, glasklare Luft – wer kennt nicht das Reissen, sich bei solchen Bedingungen auf dem Brett oder den Brettern durch die verschneite Landschaft zu schwingen?

Während die Mehrzahl der Wintergäste auf dem präparierten und gesicherten Pistenetz bleibt, zieht es immer mehr Snowboarder und Skifahrer in die pistenabgewandten, möglichst unberührten Zonen. Weitab der bevölkerten Pisten eine eigene Spur durch den stiebenden Neuschnee zu ziehen, gehört für viele zu den Highlights der Skisaison. Variantenskifahren und -snowboarden ist indes nicht für alle Anwesenden gleich vergnüglich.

Traurige Bilanz

«Allein im Rothorngebiet fand ich letzten Winter über 20 tote Gämse», hält Ludwig Imboden, der Wildhüter der Region, fest. «Störungen durch Variantenfahrer haben fatale Folgen für den Wildbestand», so Imboden weiter, «kommt noch ein langer, harter Winter dazu, steigen die Fallwildzahlen beträchtlich.» Worin liegt das Problem für die Tiere – können sie bei Störungen nicht einfach an einen sicheren Ort fliehen?

Harte Lebensbedingungen

Der Lebensraum des Wilds ist im Winter aufgrund der grossen Schneemenge und klimatischer Gegebenheiten viel kleiner als im Sommerhalbjahr. Das reduzierte Futterangebot, die erhöhte Gefahr durch Lawinen und Steinschlag sowie die durch Skitourismus eingeeengten und zerschnittenen Gebiete erschweren die Lebensbedingungen zusätzlich. Wesentliche Voraussetzungen dafür, dass die Wintermonate überstanden werden können, sind eine gute Kondition der Tiere und sparsamer Energieverbrauch – sprich grösstmögliche Ruhe.

Gerade in lockeren Waldbeständen und Waldschneisen, wo sich Wildbestände gem aufhalten, wird diese Ruhe aber oft gestört. Plötzliche Begegnungen mit Skifahrern, Snowboardern oder Schneeschuhwandern scheuchen das Wild auf. Die Tiere flüchten panikartig und verbrennen einen Grossteil ihrer gespeicherten Energie. Dabei steigt der Energieverbrauch für die Fortbewegung

Schneehuhn ausserhalb der gut isolierten Schneehöhle (Foto: Peter Schild)



mit zunehmender Schneehöhe exponentiell an. So verbraucht eine Gämse, die in 50 cm tiefem Schnee hangaufwärts flüchtet, ungefähr sechzig Mal mehr Energie als beim Gehen in ebenem Gelände.

Schnee schützt vor Kälte

Schnee- und Birkhühner verbringen im Winter die Nacht und einen grossen Teil des Tages in selbst gegrabenen Schneehöhlen. Die Schneedecke wirkt als Isolation. Deshalb kann bei einer Aussen-temperatur von $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ die Schneehöhle vom ruhenden Huhn bis auf $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ erwärmt werden. Wird nun ein Huhn durch einen Tiefschneefahrer gestört, flieht es aus der «warmen» Behausung. Bis es eine neue Schneehöhle gegraben hat, können mehrere Stunden verstreichen. In der Zwischenzeit verbraucht es in der eiskalten Aussenluft viel Energie, um den Körper warm zu halten.

Zusatznahrung

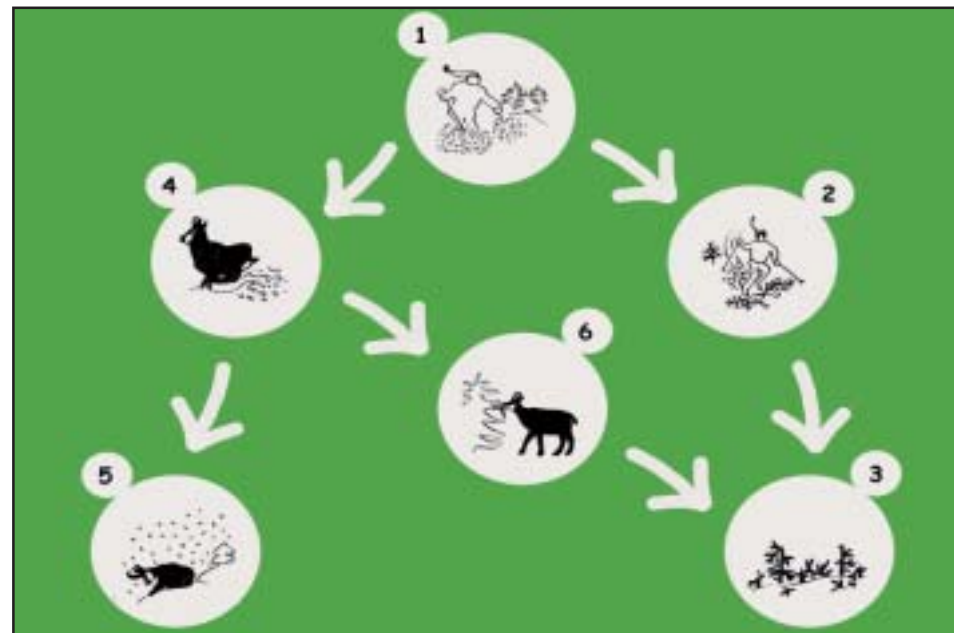
Der Energieverlust während der Flucht muss mit zusätzlicher Futtersuche wettgemacht



Durch Störungen geschwächte und schliesslich an Erschöpfung gestorbene Gämse unterhalb Sunnegga (Foto: Ludwig Imboden)

werden. Falls überhaupt Nahrung gefunden wird, muss auch noch der auf Winter eingestellte Organismus mitspielen: oft kann die benötigte Nahrungsmenge vom Verdauungssystem nicht innert nützlicher Frist verarbeitet werden, die Tiere werden krank und verlieren ihre Widerstandskraft. Der erhöhte Nahrungsbedarf

Individualien nicht gewachsen sind. Sie finden weniger Nahrung und werden von den stärkeren Tieren ausgegrenzt. Ihre Überlebenschancen sinken beträchtlich, ein leidvoller Tod ist oftmals die traurige Folge.



Folgen des Variantenfahrens für die Natur: 1. Variantenskifahrer – abseits der markierten Pisten. 2. Wenig aus dem Schnee ragende Jungbäume werden durch Skikanten verletzt. 3. Schädigung des Jungwuchses, verlangsamer oder verhindert Aufwuchs. 4. Aufgescuchtes Wild – grosser Energieverlust während der Flucht. 5. Geschwächtes Tier mit geringer Überlebenschance. 6. Erhöhter Nahrungsbedarf wird durch Frass an Jungtrieben ausgeglichen.

führt dazu, dass Gämse und Rehe im Wald junge Baumtriebe fressen, auch verlegen die Gämse nach Störungen ihre Winterstände vom steilen offenen Gelände in die schützenden Wälder. Schäden an Baumtrieben schwächen den Gebirgswald. Leben auf einmal zu viele Tiere auf engem Raum, entstehen zudem Konkurrenz-situationen, denen schwächere

Individualien nicht gewachsen sind. Sie finden weniger Nahrung und werden von den stärkeren Tieren ausgegrenzt. Ihre Überlebenschancen sinken beträchtlich, ein leidvoller Tod ist oftmals die traurige Folge.

Stress für den Aufwuchs

Auch der Wald leidet zusehends unter dem Variantenfahren. Gerade Jungwuchs in Pistennahbereichen ist speziell gefährdet. Zweige und Stämme der Jungbäume, die nur wenig über die Schneedecke hinausragen, werden durch die scharfen Skikanten der Variantenfahrer verletzt. Auch wenn nur ein Stück Rinde abgeschabt oder ein paar Zweige gebrochen werden – diese Pflanzen sind vergleichsweise viel anfälliger für Pilzkrankheiten und Schädlinge als unbeeinträchtigte Bäume. In viel befahrenen Waldabschnitten, in Waldschneisen

und lockeren Bestockungen können Schäden am Jungwuchs einer stellenweisen Rodung gleichkommen. Angesichts dieser Reihe von negativen Folgen für die Natur ist Handlungsbedarf angezeigt.

Vorarbeit

Bereits Anfang der 90er-Jahre lancierte der Wildhüter in Zermatt einen Vorstoss zum Schutz von Wild und Wald. Unter der Mithilfe von Forstwesen und Jägerschaft wurden während einiger Winter Absperrrungen und Hinweistafeln aufgestellt. Im Jahr 2000 kamen die Verantwortlichen aus Wildhut, Forstwesen, Jägerschaft, Tourismus, Bergbahnen, Gemeinde und Burgergemeinde erneut zusammen, um eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung zu finden. Verschiedene Massnahmenpakete wurden zwar ins Auge gefasst, doch kam es zu keiner langfristig funktionierenden Umsetzung.

Neue Stossrichtung der Zermatt Bergbahnen

Wo Sport, Tourismus und Natur aufeinander treffen, entstehen Nutzungskonflikte. Die ZBAG ist sich der Notwendigkeit einer nachhaltigen Nutzung des Naturraums bewusst – die Aktivitäten der Bergbahnen und ein sorgsamer Umgang mit der

Durch Skikanten beschädigte Jungarven in einem Tiefschneehang bei Tufern (Foto: Ludwig Imboden)



- Informationsschilder an günstigen Wildbeobachtungspunkten
- Abspernung der Einfahrtszonen in die Schutzgebiete
- Information der betroffenen Kreise (z. B. Einheimische, Bergführer, Skilehrer)
- Koordination mit Zermatt Tourismus
- Anpassung der bisherigen Panoramakarten

Strafen für Fehlbare

Wie steht es nun um die Wirksamkeit solcher Massnahmen? Die Kombination von Information und Absperrrungen lässt positive Resultate erhoffen. Doch Wildhüter Imboden spricht aus Erfahrung: «Wer die Absperrrungen umfahren will, lässt sich davon nicht abhalten.» In der Vergangenheit habe er mehrfach defekte, mit Zangen durchgeschnittene Drahtzäune entdeckt. Besonders schmerzhaft muss für den Wildhüter gewesen sein, als er in der Region Fluhalp Variantenfahrer sah, die aufgescuchtem Gämse nachjagten. «Da hört der Spass aber endgültig auf» – wie beim Auffinden der an Erschöpfung gestorbenen Tiere auf brutale Weise bestätigt wurde.

Wenn Information nicht ausreicht, Skifahrer und Snowboarder vom Durchqueren der Schutzgebiete abzuhalten, werden härtere Massnahmen ergriffen: Wer in signalisierte und/oder abgesperrte Wald- und Wildschutzzonen hineinfährt, muss damit rechnen, dass ihm der Skipass entzogen wird und ihn die Zermatt Bergbahnen nicht mehr befördern oder dass er sogar verzeigt wird.

Das endgültige Aus also für das Tiefschneefahren in Zermatt? Nein. Dank den Panoramakarten in den Bergbahnstationen, auf denen die Schutzgebiete eingetragen sind, können Variantenfahrten abseits der Schutzgebiete geplant werden. Das Freeride-Angebot in Zermatt ist gross, die Schutzpersonen machen nur einen Bruchteil davon aus, ausserhalb dieser Zonen steht genügend Freiraum zur Verfügung. Hier werden keine Gämse und Rehe gefährdet. Der waghalsige Fahrer gefährdet höchstens sich selbst – denn noch lassen sich Lawinen und Schneebretter nicht in Schutzgebiete zurückdrängen...

Die Zermatt Bergbahnen appellieren an alle Gäste, Einheimische, Skilehrer und Bergführer, diese Schutzzonen zu meiden. Sie bemühen sich, mit den Behörden und Umweltverbänden einverständliche Lösungen zu finden. Werden diese missachtet, werden sie gezwungen sein, massivere Massnahmen zu ergreifen. Es könnte sogar so weit gehen, dass Pisten oder Anlagen geschlossen werden müssten und Projekte in Zukunft nicht mehr bewilligt würden.



Das Erlebnis Riffelberg wird diesen Winter gleich um zwei Attraktionen reicher. Im Selbstbedienungsrestaurant Riffelberg lädt neu ein Raclettestuebli und eine Après-Ski-Bar zum Geniessen ein.

Zusammenfassung Deutsch

Am Donnerstag, 18. Dezember, findet die Urversammlung der Einwohnergemeinde Zermatt statt. Auf der Traktandenliste stehen unter anderem der Voranschlag 2004 und der Finanzplan 2004–2007.

Ab 1. Januar 2004 müssen Hunde innerorts an der Leine geführt werden. In Zermatt kommt ein generelles Hundeverbot auf Kinderspielflächen hinzu. Zudem muss das Tier mit einem elektronischen Chip versehen werden, der von einem Tierarzt angebracht wird. Für diesen Chip gilt eine Frist bis zum 1. Januar 2005.

Die Tourismusbranche rechnet mit einem gewaltigen Aufkommen an chinesischen Feriengästen. Zermatt Tourismus ist schon seit einigen Jahren auf diesem potenziellen Markt tätig und verfolgt konsequent diverse Projekte, die Zermatt und das Matterhorn in China bekannt machen.

Im Selbstbedienungsrestaurant Riffelberg gibt es gleich zwei Neuerungen: Im Raclettestuebli kann man die typische Walliser Spezialität à discrétion geniessen und die neue Après-Ski-Bar lädt zum gemütlichen Verweilen in traumhafter Kulisse ein.

Die Matterhorn Gotthard Bahn akzeptiert seit dem 1. Dezember 2003 das GA der SBB. Inhaber des GAs können zusätzlich neu auch die Strecke Visp–Zermatt sowie die beiden konzessionierten Automobil-Linien Brig–Täsch und St. Niklaus–Gasenried mit ihrem Ausweis befahren.

Die Zermatt Bergbahnen erarbeiten ein Wald- und Wildschutzkonzept, das bereits diesen Winter zum Tragen kommt und zum Ziel hat, eine umweltverträgliche Nutzung der Region sicherzustellen. Dabei setzt man auf Information statt auf Verbote.

English Summary

The general meeting of the community of Zermatt residents will be held on Thursday, 18 December. On the agenda are among other things the estimate of costs for 2004 and the financial plan for 2004–2007.

From 1 January 2004 dogs must be kept on a lead in the village. There will also be a general ban on dogs at children's playgrounds in Zermatt. In addition, dogs must carry an electronic chip which is inserted by a vet. These chips must be inserted by 1 January 2005.

The tourist industry is expecting large numbers of holidaymakers from China. Zermatt Tourism has been active in this potential market for several years now and has been rigorously pursuing various projects which are making Zermatt and the Matterhorn well-known in China.

There are two new changes at the self-service restaurant at Riffelberg: you can enjoy a raclette, a typical speciality from the Valais, «à discrétion» in the «Raclettestuebli», and the new après-ski bar is the perfect place to relax in cosy surroundings and enjoy the spectacular scenery.

The Matterhorn Gotthard Railway began accepting the general pass (GA) of the Swiss Federal Railways on 1 December 2003. Holders of the GA can also use their passes on the entire network of the former BVZ Zermatt Railway as well as the two bus lines Brig–Täsch and St. Niklaus–Gasenried, which are operated by the company.

The Zermatt Mountain Transport Company is working on a plan to protect the forest and the wildlife which will already go into effect this winter and aims to ensure that the region is used in an environmentally friendly way. In doing this, the emphasis is on information rather than prohibition.

Resumé Français

L'assemblée générale de la communauté des résidents de Zermatt aura lieu jeudi, le 18 décembre. À l'ordre du jour se trouvent entre autres le devis 2004 et le plan des finances 2004–2007.

À partir du 1er janvier 2004, les chiens devront être tenus en laisse à l'intérieur du village. À Zermatt, les places de jeux pour enfants leur seront interdites. En outre, ces derniers devront porter une puce électronique fixée par un vétérinaire. Cette puce devra être fixée au plus tard au 1er janvier 2005.

Le secteur touristique attend une augmentation considérable de visiteurs en provenance de la Chine. Zermatt Tourisme agit depuis plusieurs années déjà sur ce marché potentiel et poursuit de manière conséquente divers projets ayant pour but de faire connaître Zermatt et le Cervin en Chine.

Deux nouveaux changements ont été effectués dans le restaurant self-service à Riffelberg : vous pourrez déguster une raclette à discrétion, une spécialité typiquement valaisanne dans le «Raclettestuebli», et vous détendre un moment dans un cadre de rêve dans le nouveau bar après-ski.

Depuis le 1er décembre 2003, la société des chemins de fer Matterhorn Gotthard Bahn accepte l'abonnement général (AG) de la CFF. Munis de leur carte, les détenteurs de l'abo général peuvent circuler sur tout le réseau ferroviaire de l'ancienne société BVZ Zermatt-Bahn ainsi que sur les deux lignes de bus Brigue–Täsch et St. Niklaus–Gasenried également gérées par la société.

La société des remontées mécaniques de Zermatt travaille sur un concept de protection de la forêt et du gibier qui entrera en vigueur dès cet hiver et qui a pour objectif de garantir une exploitation de la région respectant l'environnement. Avec ce concept, on mise sur l'information et non pas sur l'interdiction.

Sommario Italiano

Giovedì, 18 dicembre avrà luogo l'Assemblea generale del Comune di Zermatt. Sulla lista delle trattande figura tra l'altro il preventivo 2004 e il piano finanziario 2004–2007.

Dal 1. gennaio 2004 i cani all'interno del villaggio dovranno essere condotti al guinzaglio. A Zermatt verrà inoltre introdotto un divieto generale sui parchi da gioco dei bambini. Inoltre l'animale dovrà essere provvisto di un apposito chip da far sistemare da un veterinario. Per l'apposizione di questo chip si concede un termine fino al 1. gennaio 2005.

Il settore turistico prevede un enorme aumento di visitatori cinesi. Già da diversi anni Zermatt Tourismus è attiva su questo mercato e segue conseguentemente diversi progetti atti a far conoscere Zermatt e il Cervino in Cina.

Nel ristorante self-service a Riffelberg vi sono due innovazioni da rilevare: nella saletta raclette si potrà gustare la tipica Raclette vallesana a discrezione e il nuovo bar Après-Ski invita a soffermarsi piacevolmente in un panorama da sogno.

Le Ferrovie Matterhorn-Gotthard Bahn riconoscono dal 1. dicembre 2003 l'abbonamento generale delle FFS. I titolari dell'abbonamento generale potranno utilizzare inoltre l'abbonamento sull'intera rete della ferrovia BVZ-Zermatt come pure lungo le linee per automobili dotate di concessione, Brig-Täsch e St. Niklaus-Gasenried.

Le Funivie di Zermatt stanno elaborando un concetto per la protezione del bosco e della fauna, che entrerà in vigore già quest'inverno e si prefigge l'obiettivo di assicurare nella regione un utilizzo rispettoso dell'ambiente.

Resumo Português

Na quinta-feira, dia 18 de dezembro, efectua-se a Assembleia Primária da Comunidade de Habitantes de Zermatt. Na ordem do dia estão entre outros o orçamento para 2004 e o plano de finanças para o período 2004–2007.

A partir do dia 1 de janeiro de 2004 os cães têm de andar com trela dentro da comunidade. Para Zermatt é ainda acrescentada uma proibição geral de cães nos parques infantis. Para além disso os animais têm de ser munidos de um chip electrónico, que é implantado pelo veterinário.

O ramo do turismo conta com um enorme recrudescimento do número de hóspedes chineses de férias. Já há anos que o Turismo de Zermatt está activo neste mercado potencial e desenvolve consequentemente diversos projectos, que dão a conhecer Zermatt e o Matterhorn na China.

No restaurante self-service Riffelberg foram feitas logo duas inovações: na sala do Raclette pode-se apreciar a especialidade típica do Wallis à descrição e o novo bar Après-Ski (pós-esqui) convida a ficar com conforto num espaço com um cenário de sonho.

O comboio Matterhorn Gotthard aceita desde o dia 1 de dezembro de 2003 o GA (cartão de abono geral) da SBB (Companhia Federal de Comboios Suiços). Detentores do GA podem para além disso circular com o seu cartão em toda a rede da ex-companhia de caminhos de ferro BVZ Zermatt-Bahn, assim como em ambas as linhas concessionadas para automóveis Brig-Täsch e St. Niklaus-Gasenried.

Os teleféricos de Zermatt estão a desenvolver um projecto para defesa da floresta e dos animais selvagens, que vai entrar em funcionamento já neste inverno e tem por objectivo assegurar uma utilização ecológica da região. Neste projecto aposta-se mais em informar do que em proibir.

Sastav Prevod Serbokroatiš

Sjednica mjestana Zermatt-a, koja ce se odrzati 18. Decembra 2003, sadrzi veoma vazne tacke kao: predracun za 2004 godinu i finacijski plan 2004–2007.

Donesena odluka: psi koji prolaze gradom moraju biti vezani, nastupa 1. Januara 2004 na snagu. Osim toga dolazi do generalne zabrane za pse na djecijim igralistima kao i obavezno nosenje jednog Cipa. Rok za implantiranje tog Cipa ostaje do 1. Januara 2005.

Turisticka branža ocekuje mnogo veci dolazak kineskih gostiju. Zermatt Tourismus pristupa je vec godinama na tom potencijalnom trzistu i konsekventno radi na razlicitim projektima sa ciljem da Zermatt i Matterhorn u Kini postanu jos poznatiji.

Samoposluzni restoran Riffelberg ima dvi novosti: tipicni Walliser- specijaliteti à discrétion, pravi uzitak za svakoga i novi Après-Ski-Bar koji poziva na lijepe trenutke u divnoj kulisi.

Matterhorn Gotthard Bahn akceptira od 1. Decembra 2003 generalnu kartu od SBB-a. Vlasnik te karte moze upotrebljavati citavu mrežu bivseg BVZ Zermatt-Bahn-a, kao i Auto-linije Brig-Täsch i St. Niklaus-Gasenried.

Zermatt Bergbahnen izradivaju novi koncept za zastitu sume i divljaci, koji bi vec ove zime trebao stupiti na snagu. Umjesto zabrana, taj koncept sadrzi samo informacije za poboljsanje i cuvanje prirode u tom regionu,